

DIE TEICH- ODER SUMPFSCHILDKRÖTE — *EMYS ORBICULARIS* (L.) —
IM NEUSIEDLER SEE

Von Paul Schubert, Eisenstadt

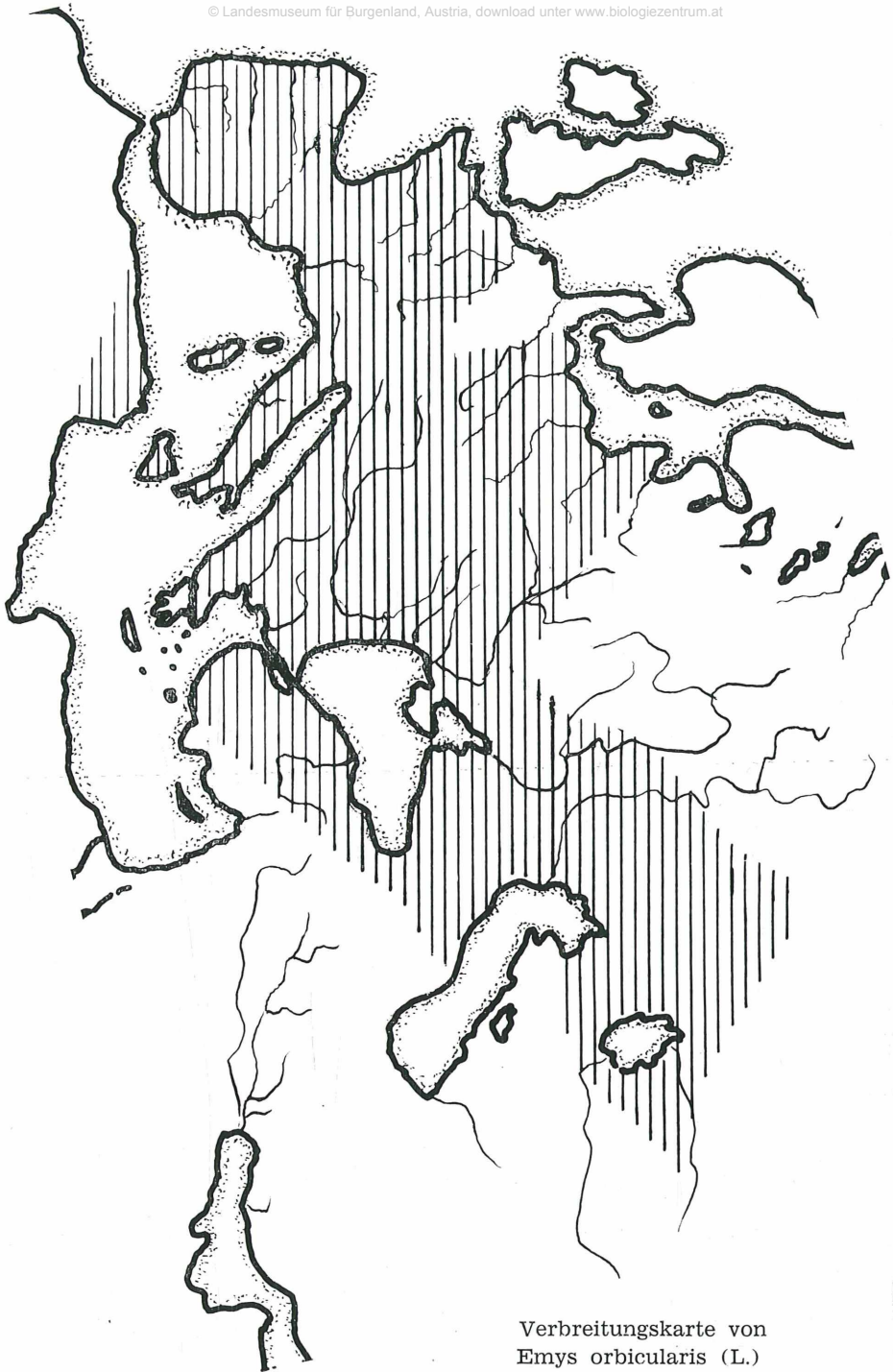
Berichte von Fischern, wonach im Jahre 1953 im Gebiet von Oggau eine Wasserschildkröte gefangen worden sei, veranlaßten mich damals, Nachforschungen nach dem Verbleib dieses Tieres und nach dem Vorkommen der Art im Neusiedler See anzustellen. Alle Bemühungen blieben jedoch vergeblich, denn die Spuren führten immer wieder zu den gern gehaltenen Griechischen Landschildkröten, die in unserem Klima leicht verwildern und sich einige Jahre halten können. Erst ein Jahr später wurde eine Teich- oder Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis* (LINNÉ), am Ruster Kanal gefangen. Sie wurde durch AUMÜLLER in das Naturhistorische Museum in Wien gebracht und dort vom Leiter der Reptilienabteilung, Herrn Dr. Josef Eiselt, am 8. 10. 1954 Herrn Hampel zur Pflege übergeben. Es hatte sich herausgestellt, daß es sich um ein aus der Gefangenschaft entwichenes Exemplar handelte, denn an einem der hinteren Marginalia fand sich eine Bohrung von ca. 5 mm Durchmesser. Auch hier gelang es dem Tier, zu entkommen. Dies ist jedoch nicht ungewöhnlich, da diese Art sich von den trägen Landschildkröten durch ihre Beweglichkeit wesentlich unterscheidet und insbesondere im Wasser, das es zur Flucht und zur Nahrungsaufnahme stets aufsucht, eine unerwartete Behendigkeit entfaltet. FLOERICKE (1909) fand sie sogar mehr als meterhoch auf Gebüschern sitzend, wenn sich die Tiere sonnten. Der Catalogus Faunae Austriae (EISELT 1961) gibt an, daß die Sumpfschildkröte an allen österreichischen Fundstellen verschwendet oder aber, daß dort nur eingeschleppte oder ausgesetzte Tiere nachgewiesen werden konnten. Im Anschluß sollen diese Daten zitiert werden. Erlöschene Vorkommen sind mit einem +, eingeschleppte oder ausgesetzte Tiere werden hinter dem Fundort mit einem × bezeichnet. Das Zitat lautet: „nT × (Lanser Sumpf bei Innsbruck) 0 × (bei Linz) N + × (Krems, Wien-Marchfeld) B + × (Neusiedler See) K + × (Wörther See, Ferlach)“. Herr Dr. EISELT, dem ich hier für seine Unterstützung danke, stellte mir zu diesen Angaben die genaueren Fundumstände zur Verfügung. So geht die Meldung vom Lanser Sumpf bei Innsbruck auf eine Beobachtung WETTSTEINs zurück, der Nachweis aus Oberösterreich bezieht sich auf einen Fund vom 1. 6. 9130 in einem Traunarm bei Kleinmünchen. In Niederösterreich wurden Schildkröten (1915 2 Stück und 1917 1 Stück) bei Orth an der Donau ausgesetzt und noch 1960 konnte nach dem Wiederfang von 2 Tieren dieser Einbürgerungsversuch als gelungen bestätigt werden, nachdem bereits um 1925 vier Tiere beobachtet werden konnten (BECKER 1961). Die Kärntner Angaben stammen von PUSCHNIG (1910, 1934, 1942). Die beiden Angaben aus dem Burgenland schließlich beziehen sich auf einen Beleg in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, ein Spirituspräparat aus dem Jahre 1824 ohne nähere Fundortangaben, dessen genaue Etikettierung von STEINDACHNER etwa 1880 vorgenommen (vielleicht nur erneuert) worden ist, sowie auf den von AUMÜLLER 1954 übergebenen Fund. Der Fundbericht von 1953 konnte nicht be-

legt oder bestätigt werden. Erst im Oktober 1971 erhielt ich von einem Neusiedler Fischer, Herrn MUIK, ein noch nicht voll ausgewachsenes Tier, ein Männchen, das in einer Reuse in der Joiser Bucht gefangen und zuerst für tot gehalten worden war. Es erholte sich jedoch rasch und wurde von mir nach kurzer Haltung in einem ungeheizten Aquaterrarium an die Biologische Station in Illmitz gebracht und zur Lebendhaltung übergeben. Dieses etwa 5-jährige Männchen hatte folgende Maße:

Gesamtlänge 195, Panzerlänge 104, Panzerbreite 76 mm; Gewicht 180 g.

Im gleichen Jahr, im Frühjahr (April) 1971, wurde an einer weit von diesem Fundort entfernten Stelle, im See vor der sogenannten „Hölle“ zwischen Podersdorf und Illmitz, durch den Golser Fischer, Herrn M. HAAS, ein zweites Tier der gleichen Art gefangen, das allerdings von einem Interessenten aus Wien mitgenommen wurde, sodaß eine genauere Angabe über dieses Exemplar nicht möglich ist.

Die Verbreitungskarte (nach FUHR 1961) zeigt, daß das Gebiet des Neusiedler Sees im Hauptverbreitungsgebiet der Sumpfschildkröte liegt. Es ist heute jedoch kaum mehr mit Sicherheit feststellbar, ob es sich bei den jetzt gefundenen Tieren um eingebürgerte oder ursprüngliche Vorkommen handelt. Der im Neusiedler See allerdings sehr geringe Salzgehalt bedeutet keinen Ausschließungsfaktor, da Schildkröten selbst in dem ornithologisch so berühmt gewordenen Möwenbruch bei Rossitten auf der Kurischen Nehrung nachgewiesen werden konnten. FLOERICKE 1909 bringt das Verbreitungsgebiet dieser Art in enge Beziehung zu den geologischen Verhältnissen und bezeichnet sie als Charaktertier des quartären Bodens. Allerdings sind die winterlichen Verhältnisse für alle im Bereich des Schilfgürtels untergetaucht überwinterten Arten nicht besonders günstig. Giftstoffe aus dem Faulschlamm und Sauerstoffmangel erschweren das Überleben im Wasser des Röhrichts. Das Fehlen günstiger Eiablageplätze und das Überhandnehmen von Raubfischen, das in den letzten Jahren festgestellt werden konnte, sind Faktoren, die eine Vermehrung und Ausbreitung behindern, wenn nicht sogar unmöglich machen könnten. Eine Massenvermehrung oder gar Gefährdung der Fischerei ist von den Sumpfschildkröten also nicht zu erwarten, doch kommt einer genauen Beobachtung der Fundgebiete, zu der sich auch der Fischereiverband zur Verfügung gestellt hat, erhöhte Bedeutung zu, um zu klären, ob es sich bei den Funden um Einzelexemplare oder eine sich ausbreitende Population handelt. Allerdings ist der Nachweis des Vorkommens nicht leicht, da sich die Tiere nur dann zeigen, wenn es völlig still ist und ansonsten im Freien eine vorwiegend nächtliche Lebensweise bevorzugen. Selbst der charakteristische Pfiff kann zwischen den Rohrsängergesängen leicht überhört werden und der breite Schilfgürtel erschwert die Beobachtung ebenfalls. Abgebissene Schwimmblasen, die den Lebensraum der Art anzeigen sollen, konnten bisher im Neusiedler See nirgends beobachtet werden. Eine Befragung der in Betracht kommenden Bevölkerungskreise ergab keinen Hinweis auf einen in letzter Zeit unternommenen Einbürgerungsversuch und es konnte auch nur ein einziges, in den letzten Jahren aus der Gefangenschaft entwichenes Exemplar (HABERL, Neusiedl am See) ermittelt werden. Der schnelle Rückgang einer Tierart, die noch vor Jahrzehnten in Mitteleuropa in großen Mengen vorkam und teilweise als Fastenspeise massenhaft gefangen wurde, hat dazu geführt, daß die Sumpfschildkröte in den meisten Ländern heute unter Naturschutz steht, um den Bestand zu erhalten. Auch für den Neusiedler See wäre eine lebensfähige Schildkrötenpopulation eine wertvolle und interessante Bereicherung seiner reichen Fauna.



Verbreitungskarte von
Emys orbicularis (L.)

- BECKER, C. 1961: Die Sumpfschildkröte in Niederösterreich, ein gelungener Einbürgerungsversuch. Unsere Heimat, Bd. 32/1961, Heft 7/9, p. 150-153.
- BOULENGER, G. A. 1889: Catalogue of the Chelonians, Rhynchocephalians and Crocodiles in the British Museum (Natural History). Ed. nov. 311 p.
- EISELT, J. 1961: Amphibia, Reptilia. Catalogus Faunae Austriae, Teil XXI ab, Wien 1961.
- FITZINGER, L. 1832: Über die Ausarbeitung einer Fauna des Erzherzogthumes Österreich u. d. Enns, V. 1.
- FLOERICKE, K. 1909: Kriechtiere und Lurche Deutschlands. Kosmos, 1909.
- FUHR, I. E. u. VANCEA, S. 1961: Reptilia in: Fauna Republicii populare Romine, Vol. XIV, fasc. 2, 961.
- GRZIMEK, B. 1970: Kriechtiere. Grzimeks Tierleben, Bd. 6.
- MERTENS, R. u. WERMUTH, H. 1955: Die rezenten Schildkröten, Krokodile und Brückenechsen. Eine kritische Liste der heute lebenden Arten und Rassen. Zool. Jahrb. Systematik, V. 83, p. 323-440.
- MERTENS, R. u. WERMUTH, H. 1960: Die Amphibien und Reptilien Europas (Dritte Liste, nach dem Stand vom 1. Januar 1960). Senckenberg-Buch, Frankfurt am Main, v. 38. 1960.
- MIRAM 1857: Beiträge zur Naturgeschichte der Sumpfschildkröte, Emys europaea. Bull. de la Soc. impér. de Moscou. 1857, I.
- PUSCHNIG, R. 1910: Carniola, Neue Folge 1910, p. 178.
- PUSCHNIG, R. 1934: Schildkröten bei Klagenfurt. Carinthia II, V. 43/44, p. 95.
- PUSCHNIG, R. 1942: Über das Fortkommen oder Vorkommen der griechischen Landschildkröte und der europäischen Sumpfschildkröte in Kärnten. Carinthia II, v. 52, p. 84-88.
- SAUERZOPF, F. 1959: Die Herpetofauna des Neusiedlerseeraumes. Wiss. Arb. aus d. Bgld., Heft 23, Landschaft Neusiedlersee.
- SIEBENROCK, F. 1909: Synopsis der rezenten Schildkröten mit Berücksichtigung der in historischer Zeit ausgestorbenen Arten. Zool. Jahrb., Suppl., v. 10, p. 427-618.
- WERMUTH, H. 1952: Die europäische Sumpfschildkröte. Neue Brehm-Bücherei, fasc. 81, 40 pp.
- WERNER, F. 1897: Die Reptilien und Amphibien Österreich-Ungarns. Wien 1897, 160 pp.
- WERNER, F. 1927: 3. Klasse: Reptilia, in: Brohmer, Tierwelt Mitteleuropas, V. 7, p. I, 37-I, 50.
- WERNER, F. 1935: Die Kriechtiere und Lurche des Burgenlandes. Bgld. Heimatblätter, Jg. 4/1935, p. 124-126.

Anschrift des Verfassers:

*Dr. Paul Schubert
Bgld. Landesmuseum
Rusterstraße 12-14
7000 Eisenstadt*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Paul

Artikel/Article: [Die Teich- oder Sumpfschildkröte - *Emys orbicularis* \(L.\) - im Neusiedler See. 133-136](#)